

Der Vogel im Gewitter.

Von

Ferdinand Bäßler.

Hoch von der Berge Gipfeln
Rollt' ein Gewitter her:
Erst schauert' es in den Wipfeln,
Dann fielen die Tropfen schwer.

Her flogen die Wolken Schatten,
Es zuckte der flammende Strahl,
Und hangend von den Matten
Floh Hirt und Heerde zu Thal.

Ein Vöglein sah ich sitzen
In seinem Nestlein traut,
Das hat den fernen Blitzen
Geruhig zugeschaut.

Es ließ sich nimmer stören
In seinem süßen Sang
Und seine Stimme hören
Noch in des Donners Gang.

Das war ein Weltgesänge
Gar wunderbarer Art,
So rauh' und lilde Klänge,
Bald wechselnd, bald gepaart!